

Zum Sedantage.

Sei hoch uns gefeiert der Deutschen Tag,
Du Tag des Sieges, der Befreiung!
Du wehrtest uns ab die blutige Schmach,
Des deutschen Vobens Entweihung,
Du brachst der Fremdlinge Stolz und Glück
Und auf Hügelns des Sieges tam die Freiheit zuril.

Planetentstellung im Monat September 1884.

Table with columns for Berlin Mittags, Gerade Aufsteigung, Weich. u. Venat., and Culmination. It lists planetary positions for Mercury, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus, and Neptune.

Planeteneonstellationen im September 1884.

Table showing planetary conjunctions and oppositions for September 1884, including dates and celestial coordinates.

Verstärkungen der Jupitermonde

Table listing the strengthening of Jupiter's moons (I, II, III) with dates and times.

Wondphasen.

Table showing moon phases for September 1884, including dates and moon phases.

Locales.

Halle, 1. September.
[Die Kassen und Bureaus der Kommunal- und Polizeiverwaltung, sowie des Standes-Amtes] sind morgen Dienstag am 2. September von 1 Uhr Nachmittags ab geschlossen.

der Gutsbesitzer Herr Amtmann Rette hielten die Kriegerparade ab, erster hielt zwei patriotische Vorträge und so fand die Festlichkeit einen schönen Verlauf und würdigen Abschluß.

[Nach einer amtlichen Bekanntmachung] ist unter dem Pferdebestande des Herbeschändler Karl Schöne-mann hier, Berlinerstraße Nr. 6, die Koxkrankheit ausgebrochen.

[Kirchengesangverein der Domburggemeinde.] Zu der gestern stattgehabten Konferenz behufs Bildung eines Kirchengesangs-Vereins für die hiesige Domburggemeinde hatte sich eine stattliche Anzahl Damen und Herren eingefunden. In längerer Rede setzte Herr Konsistorialrath Göbel zunächst auseinander, welches Ideal ihm bei Gründung eines derartigen Vereines vorzuehe, und waren allen Anwesenden nach die Anwesenden mit seinen Ansichten vollkommen einverstanden, so daß nunmehr der Verein als bestehend betrachtet werden kann.

[In Café David] ist zur „Sedantage“ brillante Beleuchtung des ganzen Establishments in Aussicht genommen. Concert findet nicht statt.

[Eben-Theater.] Herr Direktor B. Schenk, welcher unermüßlich ist, immer wieder etwas Neues zu schaffen, hat jetzt die Theaterbühne für die große Ausstattung-Gesellschaft und Gespenster-Bantomime, Satansstreiche, einrichten lassen.

[Concert.] Morgen Dienstag zur Sedantage finden im „Hofjäger“ (früher „Müller's Belleue“) zwei große Concerte statt, und zwar wird das Nachmittags-Concert von der Kapelle des 36. Infanterie-Regiments und das Abend-Concert von obiger Kapelle und der Kapelle des 71. Regiments angeführt werden.

[Die weitberühmte Grottesque-Tänzer-Gesellschaft, „Original-Voies-Company“, welche in der größten Städten den allgemeinen Beifall gerntet hat, wird von Mittwoch den 3. September cr. ab im Interims-Theater mit einem Gastspiele beginnen.

[Wein] muß das Nationalgetränk der deutschen Nation werden — sagt schon Herr Bismarck — und Smalß Bier, der väterliche Besizer der Aux Caves de France, scheint sich gerade nicht vergeblich darum zu bemühen, dieses schöne Wort zur Wirklichkeit zu machen.

[Schleppschiffahrt.] Die der Deutschen Schiffahrt-Gesellschaft, „Kette“, zu Dresden ertheilte Konzessionsurkunde zum Betriebe der Schleppschiffahrt an Rtte oder Drahtseil mittelst Dampfkraft auf der Saale von der Mündung bis Halle wird in der neuesten Nummer (35) des Amtsblattes der königl. Regierung zur öffentlichen Kenntniz gebracht.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

[Verunglückt.] Durch den Straßenbahn-Wagen Nr. 14 wurde gestern Abend 7/8 auf dem Marktplatz der Handlungs-Commis Julius Leopold Amadeus Wenzel, gebürtig aus Gommern bei Magdeburg, derartig über beide Füße gefahren, daß seine Aufnahme in die Königl. Klinik erfolgen mußte.

Standesamt Halle. Meldung vom 30. August.

Aufgeboren: Dr. Universitäts Privat-Dozent Dr. Friedrich Wilhelm Joppi, Halle a. S., und Emma Josephine Hildebrandt, Speck.

Geschließung: Dr. Cadaver Hermann Otto Pfeiffer, Friedrichstraße 51, und Emilie Auguste Emma Renne, Fleißergasse 17. — Der Schlosser Gustav Adolph Wandermann, Deuboldgasse 1, und Christiane Marie Anna Leonhardt, Garz 45. — Der Kaufmann Edward Hermann Gerber, Helmsdorf, und Johanne Emilie Anna Tyrhoff, Leipzigerstraße 101. — Der Schlosser Max Walde-mar Lobenstein, H. Ulrichstraße 35, und Marija Mathilde Doris Stricklenow, a. d. Galle 18. — Der Lokomotivführer Christian Gottlieb Schurich, Nordheim, und Marie Henriette Maß, Jägerplatz 6. — Der Maler Johannes Richard Kurt Wischer, Kellnergasse 3, und Laura Gertrud, Kellnergasse 8. — Der Antiquar Paul Hermann Sonntag, Gulgurg, und Anna Elif Liebermann, Galle a. S. — Der Schmied Friedrich Mar Leipzig und Bertha Emilie Klara Schmidt, Brunoswart 19. — Der Cigarrenmacher Johann Gottfried Herfurth und Catharine Ernestine Weidner, Fleißergasse 19. — Der Schneider Anton Louis Franz Hofmann, H. Ulrichstraße 24, und Marie Christiane, Fleißergasse 25.

Geboren: Dem Zugführer Friedrich Friß, Parstraße 21, eine T., Gertrud Marie. — Dem Schneider Hermann Himmelreich, Mittelstraße 1, eine T., Margarethe Josephine. — Dem Schmied Wilhelm Strochob, Schmidtstraße 1, eine T., Bertha Klara. — Dem Gerichtsbücher August Rau, IV. Vereinsstraße 1, ein S., Friedrich Paul. — Dem Polizei-Secretär Christian Hellermann, Zhorstraße 11, eine T., Selma Agnes. — Dem Schneidermeister Edward Thon, Parstraße 7, eine T., Hedwig Margarethe. — Dem Lokomotivbesizer Hermann Dießel, Adersstraße 1, eine T., Elisabeth Gertrud Hedwig. — Dem Former Adolf Hundt, Buchererstraße 14, ein S., Adolf Richard. — Gestorben: Der Bierverleger Ferdinand Wögelich, 22 J. 7 M. 27 T., Heuboldstraße 11. — Der Arbeiter Friedrich Kopschier, 21 J. 8 M. 24 T., Langenscheidtstraße, Klinik. — Des Schmied Johann Rudolf S. Hermann, 8 J. 8 M. 5 T., Hirtensberg, Klinik. — Des Schneider Hermann Himmelreich 3m. S. todtgeb., Mittelstraße 1. — Der Seilermeister Gottlieb Hartmann, 80 J. 2 M. 13 T., Pneumonie, Gießstraße 50. — Eine unebel. T., Gießstraße 10.

Standesamt Giebichstein.

Am 27. August. Geboren: Dem Zimmermann G. A. Banse eine T., Brunnenstraße 33. — Dem Steinbauer F. Kohlmann eine T., Rainstraße 4. — Dem Fabrikarbeiter F. A. Nilus eine T., Triftstraße 13. — Gestorben: Des Schuhmacher J. A. Hafertals S., 13 J. 9 M. 16 T., Langenscheidtstraße, Klinik. — Des Handarbeiters F. C. Kohl T., 15 T., Krämpfe, Angerstraße 1. — Am 28. August. Geboren: Dem Zimmermann F. W. Geppert eine T., Brunnenstraße 19. — Dem Festschmied W. Kolarzsch ein S., Böckstraße 5. — Dem Bahnarbeiter W. C. M. Gerner eine T., Schleifweg 6. — Dem Zimmermann H. F. G. Hoffmann eine T., Brunnenstraße 28c. — Am 29. August. Geboren: Dem Steinleger L. E. F. Hutjans ein S., Angerstraße 2. — Dem Deconom F. A. Reichardt eine T., Trothastraße 6. — Dem Handarbeiter D. H. C. Weyse ein S., Auguststraße 60. — Ein unebel. S., Advocatenstraße 1 J. — Gestorben: Des Fabrikarbeiters F. H. Dresfinger S., 13 J. 2 M. 9 T., Abzehrung, Breitenstraße 4. — Des Maurers F. W. Lange T., 2 J. 1 M. 12 T., Abzehrung, Kettstraße 28.

Städtische Sparkasse zu Halle a. S.

Abschluß ult. August 1884.

Table with columns for 1884 and 1883, showing Einzahlungen im August, Rückzahlungen im August, Gesamt-Umsatz im August, Einzahlungen bis ult. August, Rückzahlungen bis ult. August, Gesamtumsatz bis ult. August.

Pfennig-Sparkasse.

Table showing Verkauft Sparmarken at 10 s. im August 4400 Stück, bis ult. August 29400, In Zahlung gen. Sparmarken at 1 s. im August 433 Stück, bis ult. Aug. 2874.

Provinziales.

Afchersleben, 30. August. Der seit noch nicht zwei Jahren hieselbst angestellte Polizeikommissar Müller ist gestern Abend auf Antrag der Staatsanwaltschaft verhaftet worden. Die Gründe sind noch nicht genügend bekannt. Ferner wurde die Wöchnerin eines öffentlichen Hauses ebenfalls verhaftet.

Staßfurt, 30. August. In dem Geschäftshause der Firma M. E. Fischer hier, am Sonntag, führte in Folge der Vordensetzungen von einigen Tagen ein Theil der Decke eines Zimmers herab.

Magdeburg, 30. August. Heute früh hat sich beim Belpannerexerciren der ersten Batterie des Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4 auf dem Felde zwischen Kratau und Preßler ein schreckliches Unglück zugetragen. Bei einer in scharfer Gangart ausgeführten Schwenkung der Batterie führte das Stangenartilleriegeschütz des vierten

Geschüßes mit seinem Reiter, den in Folge dessen das eine Rad der Proge über den Hüden fuhr; außerdem schlug das Geschüß um und das Geschüßrohr rückte, wodurch einem auf der Proge sitzenden Kanonier (Namen Adermann aus Wilsbhausen i. H.) der Kopf zermetert wurde, so daß derselbe augenblicklich todt war; drei andere Kanoniere erlitten noch Arm- oder Wundbrüche und sonstige Verletzungen. Die Schwerverletzten wurden sofort in das Garinon-Sanatorium gebracht. — Eine früh wurde auf dem hiesigen Wapshofe eine Quantität Fleisch, welches als Gepäc- gut in Burg aufgegeben und an einen hiesigen Fleischermeister gerichtet war, polizeilich angehalten. Das Fleisch wurde vom Herrn Veterinär-Arzt Professor Steffen, da es von einem erkrankten Stier Rindvieh herrührte, als zum Genuß für Menschen untauglich befunden und zur Vernichtung nach der Abbederei geschickt. (M. Ztg.)

— In Nordhausen beschafften sich am 24. d. M. einige Knaben im Alter von 6—12 Jahren durch Vermittelung eines größeren Buchhändlers für 25 Pfennige Pulver und ließen dasselbe in Hülsen explodiren. Als eine Hülsen, die ein zwölfjähriger Knabe in der Hand hielt, noch nicht ausgebrannt war, schüttete in anderer aus dem Pulverpäckchen eine Portion hinzu, und durch die sofortige Explosion wurden vier Knaben in Gesicht und an der Hand theils schwer verletzt. Bei dem einen Knaben, der die Hülsen gehalten, sahen die Hände die „geröstet“ aus.

— In Groß-Bitzki wurde eine Frau beim Drehen mit der Dampfmaschine das eine Bein am Oberschenkel von der Drehschraube völlig ausgerissen. Die unglückliche Frau war so unvorsichtig, über den Drehschrauben hinwegspringen zu wollen, sprang statt dessen aber in die Drehschraube und mußte nun so schwer büßen.

Aus der Nachbarstaaten.

Leipzig, 30. August. Das neue Gewandhaus ist in seiner inneren Ausstattung so weit vorgekommen, daß schon in nächster Zeit der Termin zur feierlichen Einweihung wird bekannt gegeben werden können. Zur Ausschmückung des neuen stattlichen Baues hat übrigens jetzt noch ein Freund des Instituts die Summe von 500 M. gespendet.

— Wie das Leipziger Tagebl. berichtet, sind auch in Leipzig Passifische falscher Zinscheine der Berliner Stadtanleihe vom Jahre 1882 herausgegeben und zwar sind dieselben von einem für gefeldeten Herrn präpariert worden.

Gotz, 30. August. In einem Orte bei Fried- richswerth kam in der Gemeindegänthe vor einigen Tagen das Gespräch darauf, wohin bei der ersten Gotzischen Gelotterie der Hauptgewinn gefallen sei? Der Eine, ein Landwirth, behauptete, nach Mentzerode, der Andere verneinte dies. Es wurde unter Handschlag vor Zeugen ge- wettet und dabei der Betrag der Wette auf 50000 M. be- stimmt. Der Landwirth zog Erkundigung an kompetenter Stelle ein, welche ihm schriftlich seine Aussagen bestätigte. Da ihm von seinen Gegnern der Betrag nicht freitig gemäht wird, hat er gegen denselben Klage erhoben.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

— Partei und Rechtsanwält, sowie deren rechtliche Beziehungen in Civil- und Strafgesetzen, für beide Theile gemeinverständlich erläutert, zugleich als Material für die künftige gerechte Abrechnung der Gebühren für die advocatorischen Dienstleistungen zusammengestellt von Gustav Freundstein, Doktor der Rechte, ist der Titel eines kürzlich in Verlage von J. C. C. Bruns, Minden 1884, erschienenen größeren kritischen und belehrenden Werkes (X und 183 S., gr. 8^o, Preis 2 M.), welches nicht verfehlen wird, die Aufmerksamkeit eines weiteren Publikums auf sich zu ziehen, und an dieser Stelle besprochen zu werden verdient. Ueber den Inhalt orientiren nachfolgende Rubriken: I. Organisation der Rechtsanwaltschaft und staatsrechtliche Stellung der Anwälte. II. Allgemeine Pflichten des Rechtsanwalts. — Der Anwaltszwang. III. Der Vollmachtvertrag. IV. Von den Anwaltsstellen. V. Die einflussreiche Kostenfreiheit der Partei. VI. Der Verteidiger und sein Amt im Strafproceß. VII. Das praktische gesetzliche Recht der Vertretung. Dr. Freundstein will das rechtliche und ethische Verhältnis zwischen Advokat und Klient in seinen Unirreien und Grenzlinien scharf zeichnen und dazu beitragen, namentlich letzteren zu belehren, was der Anwalt ihm eigentlich ist und sein soll. Der Name verdient ein weiteres Eingehen auf das werthvolle, originale Buch, in welchem die Situation richtig erkannt und mit scharfen Conturen gezeichnet und den Anwälten, denen es wegen ihrer freien Stellung, ihres unkontrollirten Wissens und Wirkens, und ihrer oftmals beträchtlichen Rechtskenntnis, wenn sie Arges treiben wollen, nicht schwer ist, dies zu verdecken“ ein Sittenpiegel vorgehalten wird. Die Darstellung ist maßvoll, leidenschaftlos, gerecht und unbefangenen gehalten und bringt durchweg auch für den Gesetzgeber wohl zu erwägende Gesichtspunkte für die Reorganisation des Anwaltsstandes.

— Ein Primadonnen-Jubiläum steht nun doch bevor, wenn auch die Lucia die schmerzliche schöne Gelegenheit, den fünfundsiebzigsten Jahrestag ihrer Bühnenwirkungszeit durch ein ovationreiches Gedächtniß zu feiern, welchem vorüberziehen ließ. Adolina Barti gedent am 24. November dieses Jahres den fünfundsiebzigsten Jahrestag ihres Debüts auf der hiesigen Bühne zu feiern. Wie sie 1859 die Bühne des Debüts war, soll die Academie of Music in New-York auch der Schauplatz des Jubiläums sein; die Oper „Lucia di Lammermoor“, in der sie debütierte, soll auch am Festabend gegeben werden, und die Rolle des Egarado wird derselbe Tenor, der große Signor Brignoli, singen, der sie vor fünfundsiebzig Jahren mit der Kunst-Woche sang.

Man schreibt aus der französischen Hauptstadt: Die Gebührensätze der Pariser Oper wird den gegenwärtigen und kommenden Geschlechtern durch eine Gewandtheit bezeichnet werden. In der Rue Mazarin, einer einen verwirklichten Straße, die sich wie ein graues Band hinter dem Palais Mazarin aufrollt, wird man an der Fassade des Hauses Nr. 42, gegenüber der Rue Guénégaud, eine Marmorplatte anbringen. Dort war es, wo sich am

13. März 1671 die erste Pariser Oper aufstah. Das Einweihungsfest nannte sich „Bonome“ und war von zwei Theaterdirectoren verfaßt, dem Abbé Perin, welcher den Text, und einem gewissem Cambert, welcher die Musik geschrieben hatte. Die Inszenierung war überaus opulent und voll von feinsten Effekten, wie Verwandlungen bei offener Bühne zc. Die Zuschauer strömten in Schaaren herbei und man spielte „Bonome“ alle Abende ein ganzes Jahr lang. Die Rue Mazarin ist auch sonst an geschichtlichen und künstlerischen Erinnerungen reich. In einem kleinen Saal dieser Straße spielten zuerst die „Sondobianten des Königs“, d. h. das spätere Théâtre Francais.

— In dem russischen Städtchen Cherson scheint ein recht sorgloses Wägelchen zu wohnen. Dort soll der Bau eines Theaters für 80000 Rubel beschloffen worden sein, und dabei heißt, wie ein Korrespondent der „Rus. Wremja“ schreibt, die Stadt weder Wasserleitung, noch Gasbeleuchtung, noch Wasser!

— Wie der Pariser „Figaro“ mittheilt, hat die bekannte Sängerin Carlotta Patti, nunmehr Frau de Munn, das Unglück gehabt, vor Kurzem aber eine Treppe zu stürzen und das Bein zu brechen.

— Viktorien Garbou soll dem ehemaligen Director des Odeon-Theaters das Besrecht seines neuen Stückes für die Summe von 200 000 Francs (schreibt zweihunderttausend Francs) verkauft haben! Der Dichter hat dazu noch die Bedingungen gestellt, daß Sarah Bernhardt in keiner anderen Rolle als der Hauptrolle seines neuen Dramas zuerst auftreten dürfe, daß Marais die männliche Hauptrolle freiren und daß die Premiere nicht vor dem November stattfinden solle. — In einigen Punkten dürfte diese Nachricht wohl noch eine Nichtigstellung erfahren.

Bermüthtes.

— Frankfurt a. M., 29. August. Die heutige Vorstellung im Circus Herzog fand einen sehr bedauerlichen Abbruch dadurch, daß bei dem für den Schluß der Vorstellung angefahrenen Gurbel-Wagen eine der Reiterinnen mit ihrem Pferde beim Sprünge über ein in der Mitte der Arena befindliches Hinderniß stürzte und unter das Pferd zu liegen kam. Die Dame wurde beim Aufstehen des Pferdes durch die Fufe des Pferdes noch außerdem verletzt und mußte benutzlos vom Plage getragen werden. Die auch nach dem Unfälle ruhig weiter spielende Musik konnte erst durch das energische Zurufen des erregten Publikums zum Schweigen gebracht werden.

— Ueber einen am 13. d. Mis. auf der Peters- burg-Warischauer Eisenbahnlinie zwischen den Stationen Swienhjam und Jmolino begangenen Mord, der zu vielen unklaren und widersprüchlichen Nachrichten Anlaß gab, gehen jetzt der „Königsb. Hart. Ztg.“ von informirter Seite folgende Einzelheiten zu. Der Ermordete war weder Königsberger noch Berliner, auch nicht Kaufmann, sondern aus Meierisch, Gouvernement Stoblie in russisch Polen, und hieß Daniel Ginzburg. Derselbe kam vor ca. 2 Jahren hierher und lebte hier, nachdem die mit seinem verstorbenen Vater betriebene Fabrik von russischen Cigarretten eingegangen war, zurückgezogen von den Zinsen seines kleinen Vermögens, das er bei seinen Verwandten in seiner Heimat hatte, die ihm regelmäßig die Einkünfte derselben hierher zuschickten. Auf Einladung seiner in Dinaburg lebenden Schwester, welche ihm zur Höhe 150 Rubel schickte, war er auf dem Wege dorthin. Außer diesem Gelde besaß er fast nichts, und auch von dieser letzten Geldsendung konnte ihm nach Entdeckung der Reichthümer zc. nur eine ganz unbedeutende Summe verbleiben; er hatte also auf der Reise nur wenig bares Geld bei sich und außerdem einige Documente, Wechsel, Gespächlein auf sein Gepäck, das direkt nach Dinaburg expedirt wurde, und Handgepäck, so wie goldene und silberne Uhren und goldene Uhrkette, was aber alles bei ihm vorgefunden wurde. Laut den Nachrichten, die der Gewahrsam darüber erhalten hat, wurde ihm der Hals bis zum Nacken durchgeschnitten, so daß der Kopf sich kaum auf dem Nacken hielt, auch steckte ein Dolch in der Brust und die Seitenhaken in seinem Rode war ausgeföhnt. Ob man im Coup-Maskirenen oder andere Zeichen einer Gewaltthat entdeckt hat, ist bisher nicht bekannt geworden. Man fand die Leiche am zweiten Schienen- gelisse, wo ihr von einem vorüberfahrenden Zug das linke Bein abgerissen war. Dieser Mord, und ein solcher war es nach allen Ansichten und dem Gutachten der Jury, ist höchst räthselhaft, denn persönliche Feinde hatte der Ermordete keine und mit Politik befaßte er sich nicht. Geld hatte er, wie gesagt, auch nur sehr wenig bei sich, und Alles, was er gehabt, wurde vorgefunden. Möglich ist, daß der Name Ginzburg, so wie der Umstand, daß er mit dem Courier- zuge vom Auslande nach Rußland fuhr, anständig gekleidet war, viel Gepäck hatte und eine kostbare goldene Uhr und Kette trug, die Mörder annehmen ließe, er sei ein Familien- mitglied des Bankiers Baron Ginzburg in Petersburg und Paris und demnach im Besitz von vielem Gelde. Die Sache ist dem Untersuchungsrichter übergeben, und es sind der Schaffner des Wagons, in welchem der Ermordete fuhr, nie auch einige Personen, die mit demselben reisten, in Unter- suchungshaft genommen. Offenlich wird die Sache sich noch aufklären.

— Wenzig Tage ohne Nahrung.) Aus Wiesen, Post Halbsht in Wölnen, wird dem Br. Zgl. geschrieben: „Am 16. August d. J. fand der Reiterförter Selbst in einer Schlucht des Rabengebirges eine abgekehrte Menschen- gestalt — die 56 Jahre alte Imwohnerin Marianna Klefael aus Bernsdorf bei Trautenau, welche am 5. Juli ihre mehrere Stunden entsehten Schwestern besuchen wollte und sich derart im Gebirge verirrt hatte, daß sie keinen Ausweg fand und nur durch einen glücklichen Zufall gerettet wurde. Sie ist trotz ihres bedauerlichen Körperzustandes bei völligem Bewußtsein und erzählte ihrer Schwester folgendes: Etwa eine Stunde von Bernsdorf entfernt, bemerkte ich, daß ein Gewitter im Anzuge sei. Ich wußte auf dem kürzesten Wege umkehren, verfehlte jedoch den richtigen Weg und irrte

bis in die tiefste Nacht im Gebirge herum. Im dichtesten Ge- strüpp ermarkte ich den nächsten Tag, um aufs Neue unter fortwährenden Stürken einen Ausweg zu suchen. Da ich nicht die mindeste Nahrung bei mir hatte, stellte ich in der zweiten eine derartige Nahrung ein, daß ich fast bewußtlos umkam. Mit Anbruch des dritten Tages wollte ich weiter, allein die Hitze verlagerte ihren Dient. Unter immer schwächer werdenden Stürken weiter kriechend, gelangte ich zu Beeren, von denen ich einige genoß, um den wüthenden Hunger zu stillen. Am vierten Tage ließ der Hunger etwas nach, dafür ließ sich aber ein brennender Durst ein, welcher ich durch das auf den Blättern befindliche Thaumwolle nur unvollkommen löshen konnte. Noch vermochte ich mich vierzehn Tage herumzuschleppen, dann aber waren, da ich keine Beeren fand, meine letzten Kräfte aufgebraucht. In einem Gestrüppe, welches mit eingemahnen Schutz gegen die starken Westwinde gewährt, blieb ich liegen und konnte nicht mehr thun, als mit der heißen Hand Wasser aus der Quelle, die neben mir riefelte, zu schöpfen, um den qualenden Durst — der Hunger war weniger empfindlich, zu befriedigen. Manahmal schien es mir, als hörte ich in der Nähe liegenden Gebirge ertönen, dies war die Folge der zu- nehmenden Personenschwäche gewesen sein. Zumeist hörte ich in der Ferne das Rollen eines Holzwegens, konnte aber nicht rufen, sondern nur nimmern. Die letzten Tage vor meiner Auflösung konnte ich kein Glied rühren, daher weder Wasser zu mir nehmen, noch die lästigen Mücken entfernen. Wänselnd lag ich da, gemäß von dem entsetzlichen Gedanken, die Fische, welche in unmittelbarer Nähe Jagd auf Felsen machten, würden sich bald an mich wagen. Wie danke ich dem Schöpfer, als eines Tages der Froscher erschien und be- frucht die Antworten auf seine Fragen vernahm. Der brave Mann reichte mir ein wenig Semmel, welche ich nicht ge- niessen konnte, goß dann Brantwein aus seiner Flasche, füllte sie mit Wasser und labte mich damit. Nach einigen tröstlichen Worten entsetzte er sich, um einen Wagen zu holen, der mich nach langer, qualvoller Fahrt nach Berns- dorf zurückbrachte.

— [Erbfchaften in England.] In der „London Gazette“ werden die Namen von 6000 Personen veröffent- licht, die über deren Erben auf Gelder Anspruch haben, welche in Händen des Königsgerichts Hofes in London sind. Der Gesamtbetrag dieser Gelder beläuft sich nach dem „Daily Telegraph“ auf rund 77 Millionen Pfd. Sterl.; einzelne Beträge haben schon seit vielen Jahrzehnten im Königsgerichts Hofes gelegen, ohne je beanprucht worden zu sein. Die Gelder bestehen entweder aus unerböthen Divi- denden, streitigen oder nicht abgeforderten Beträgen, nicht erböthen Erbchaften u. s. w. Die Namenliste kann nur erlangt werden durch Einfindung von 1 A. 30 J. in deut- schen Briefmarken an Messrs. Harrison & Sons, 46, St. Martin's Lane, London W. C. Unter dem Verzeichniß befinden sich nur sehr wenige deutsche Namen, ein Beweis, daß die großen Erbchaften, in denen Deutsche in England berechtigt sein sollen, meistens nur in der Phantasie einiger erregter Köpfe, oder Soldat, welche aus diesen angeblichen Erbchaften ein sehr gutes Geschäft machen, ihren Unterhalt haben, in Wirklichkeit aber nicht vorhanden sind.

Strasburg, 24. August. Ein Jagdunfall der trau- rigsten Art hat in dem benachbarten Venenheim große Auf- regung hervorgerufen. Dem Gutsbesitzer Michel Bastian aus Mundolsheim ist das Schreckliche widerfahren, daß er auf der Jagd seines Bruders Sohn, einen sehr begabten jungen Mann, erschossen hat. Der junge Johannes Bastian hatte seinen Oheim beim Jagen begleitet, ihm das Wild und die Jagdtage getragen. Mäßig zeigte sich ein Hase, der junge Bastian warf sich zu Boden, um dem Oheim nicht im Schuß zu stehen. Nachdem der erste Schuß gefallen war, sprang Johannes Bastian auf; in demselben Augenblick aber hatte der Odel aus seiner doppelstüfigen Finte einen zweiten Schuß abgegeben, da der erste sein Ziel verfehlt hatte, und die ganze Ladung drang dem Neffen in den Hinterkopf. Der betart Verlegte war auf der Stelle todt. Man kann sich die Verzweiflung des Oheims denken, der seinen Neffen innig liebte und stets mit äußerster Anhänglichkeit seinem Bruder, dem Vater des Getödteten, zugehörte.

— In einem kleine Orte Thüringens hatte man bisher noch kein Velociped gesehen. In den letzten Tagen fuhr der erste Velocipedist stolz durch den Ort. Ein kleiner Bube wurde durch diese neue Erscheinung so erregt, daß er sich zu seiner Mutter schickte und rief: „Mutter, Mutter, es ist e Schürschleifer (Scheerenschleifer) wüthig wor'n!“

Kassel, 29. August. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr gingen, wie die „Hess. Wozztg.“ berichtet, auf der abschüssigen Strecke der Pferdebahn auf der Bahnpoststraße die Pferde eines mit Passagieren besetzten Wagens durch. Als der Wagen in sauberen Galopp bergab schließliche entgleiste und heftig stürzte, wurde ein Passagier vom Hinterronn herab auf das Pflaster geschleudert, woselbst er blutend und beunruhigend liegen blieb. Nachdem der Ver- unglückte in den nahe gelegenen „Deutschen Kaiser“ geschafft war, erwies sich seine Verletzungen als fünf Fleischwunden, an Lippe, Nase und Stirn.

Kolberg, 28. August. Als der dänische Dampfer „Saturn“, Kapitän Petersen, auf der Reise von Stettin nach Helingsfors begriffen, am vergangenen Donnerstag Nachmittag auf der Höhe von Kolberg angekommen war, wurde in einem Abstande von mehr als 50 km vom Lande ein Segelboot bemerkt, in welchem sich nur ein Mann befand. Der Kapitän nahm sogleich den Cours nach dem Boote, in welchem sich, wie es sich nun zeigte, ein fischhändleriger Gummifahrer und Sohn eines in Kolberg wohnhaften Gchmiedes Maro befand. Der junge Mann war Morgens um 7 Uhr in der Wänscht fortgefahren, nach Verlauf einiger Stunden zurückgekehrt, aber eine starke Brise hatte ihn seitwärts getrieben; ohne Zweifel würde er angekommen sein, wenn er nicht glücklicher- weise vor Anbruch der Nacht gerettet worden wäre. Der junge Mann sowohl wie das Boot wurden, wie die „Wozztg.“ mittheilt, dem „Saturn“ aufgenommen und mußten die Reise mit nach Helingsfors machen, von wo aus Kapitän

Peteren den Eltern des jungen Mannes von dessen Rettung Mitteilung machte.

— Nord um eine Hand voll Pflaumen.] Ein Artillerist der Garnison in Karlsruhe ging an den dortigen Offizieren vorüber, und da die Pflaumen, welche an einem auf den Weg herausgehenden Aste hingen, ihn so verführerisch anlockten, pflückte er eine Hand voll der noch nicht völlig reifen Früchte und wollte sie eben in die Tasche stecken, als ein Schuß frugte und der arme Mann zu Tode getroffen zusammenbrach. Nur dem raschen Einschreiten der Genarmen hat es der Wörder, ein Rastfahrer Wirth, dem der Offizier gehört, zu danken, daß er nicht von dem auf den Schuß hinzugekommenen Soldaten getödtet wurde.

Röln, 27. August. Gestern Nachmittag ereignete sich auf der Rheinaue ein bellagenswerther Unfall. Zwei Brüder im Alter von 11 und 13 Jahren, Kinder eines Postbeamten, spielten, wie die „Röln. Zig.“ meldet, in den Anlagen der Rheinaue. Der jüngere stürzte die Böschung hinab in den Hafen. Der ältere der Knaben, um seinen ertrinkenden Bruder zu retten, stürzte ihn nach und verlor, ihn dem rasen Element zu entziehen. Leber mußte er seine Bruderliebe mit dem Tode büßen. Beide Knaben ertranken. Eine Leiche wurde sofort gefunden.

— [Zum Nord in Wandtsbed.] Ein wegen Verdachts der That gefänglich eingezogener Arbeiter aus Magdeburg wurde gestern im Laufe des Tages mit der im Krankenhaus zu Wandtsbed befindlichen Ehlers konfrontirt. Dieselbe will ihn mit Bestimmtheit als den Thäter erkennen. Insofern bleibt er bei seinem Zeugnis.

Alstedt, 30. August. In dem neuen Döbischen sieht man jetzt in den Gasthäusern eine Befamtmachung der dortigen Zuckerfabrik angehängen, in der auf die Bebingungen hingewiesen wird, unter welchen die Abnahme der Rüben an die Fabrik stattfinden soll. Es ist bisher nicht so genau darauf gesehen worden, daß die Rüben über 14 per Zoll gedrückt worden sind, sondern man hat sich mehr auf die Weillität der Rübenbauenden verlassen. Man hat mit ihnen auch im vorigen Herbst wieder mit 1.10 per Centner abgeschlossen, doch da die Zuckerpreise immer mehr sinken, der Zuckergehalt der Rüben aber durch das weite Drillen geringer wird, so sieht sich die Fabrik veranlaßt, auf genauere Erfüllung dieses Paragrafen zu dringen. Der Faktor dieser Fabrik reist daher umher und untersucht die Entfernung der gedrückten Rüben, auch sind hieselben Vertrauensmänner in den verschiedenen Dörfern aus der Mitte der Aktionäre gewählt, welche darüber zu wachen haben, daß, wer über 16 Zoll gedrückt hat, pro Centner 20 $\frac{1}{2}$ weniger bekommt. Leider haben die meisten Rübenbauer 18 Zoll Weite angenommen und müssen nun mit 80 $\frac{1}{2}$ zufrieden sein, was großen Unwillen bei ihnen erregt hat.

Graubenz. Die Diphtheritis herrscht unter der Landbevölkerung in sphaerenregener Weise. Vor einiger Zeit starben in Hofgarten im Hause des Lehrers vier seiner Kinder an dieser Krankheit. In Folge dessen wurde die Schule von Landrath geschlossen. Jetzt ist wiederum in den Schulen zu Lufz und Hüblich aus demselben Grunde der Unterricht ausgesetzt worden.

„Es zogen drei Büchse zum Thore hinaus“, heißt es in allen deutschen Lieder, und in den Volksmärchen spielen die drei Söhne, welche auf Abenteuer ausgehen, eine sehr bedeutsame Rolle. Jetzt nehmen drei Afrika-Reisende die Aufmerksamkeit der Welt in Anspruch und es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Unternehmungen, die sie eingeleitet haben, noch zu großen Veränderungen in Europa führen. Die Welt kennt die Namen dieser drei Afrikaforscher: Stanley, Brazza und Dr. Nachtigal. Stanley ist ein Anglo-Amerikaner, Brazza gehört der romanischen Race an und Dr. Nachtigal ist ein Deutscher.

Stanley ist als der Sohn armer Eltern geboren und hat in einem Waisenhaus seine Erziehung empfangen. In ganz niedriger Stellung ging er nach Amerika, um dort sein Brod sich zu erwerben. Der Krieg zwischen den Nord- und Südstaaten bot ihm Gelegenheit zu dem Eintritt in die Nordamerikanische Armee. Nach dieser Vereidigung seiner militärischen Kenntnisse machte er als Berichterstatter für den „New-York Herald“ den Feldzug in Abyssinien mit. Der „New-York Herald“ sandte später Stanley nach dem Inneren Afrikas, um die Spuren des verschollenen Livingston zu erforschen. Damit nahmen die großen Reisen Stanley's ihren Anfang, welche in der Geschichte der Entdeckungen eine epocheale Bedeutung beanspruchen. Für die Geographie des schwarzen Erdtheils hat Stanley das Größte geleistet. Die Lorbeeren Stanley's ließen den Grafen Brazza nicht schlafen. Brazza ist in Rom geboren und hat in einer nautischen Anstalt Frankreichs seine Erziehung empfangen. Er wurde Marine-Lieutenant. Da erfasste ihn die Idee, für Frankreich Eroberungen in Afrika zu machen. Brazza ist ein Mann von hochfliegender Phantasie, und der ehemalige Kömer ist nur bemüht, seinem Noopio Vaterlande Dienste zu leisten. Dr. Nachtigal hat Medizin studirt und war als praktischer Arzt in Bonn thätig. Da zwang ihn eine Lungentrankeheit das afrikanische Klima aufzusuchen. Er bereiste die Sahara und Sudanländer und gelangte in Gebiete, welche vor ihm noch niemals ein Europäer betreten hatte.

— Ueber eine Genuete in Salonichi wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Legten Freitag war unsere Stadt der Schauplatz einer Genuete, die glücklich verlief. Dant der Energie des General-Gouverneurs, in keine erstikt wurde. Der Behörde kam es zur Kenntniß, daß in Stadtviertel Sabubi-Bazar ein förmlicher Herd von Tabakschwärmern bestiehe. Es begaben sich deshalb am genannten Tage zehn Zollwächter in Begleitung einer Anzahl Polizei-Agenten dahin, um Durchsuchungen zu pflegen. Die Schwärmer, welche Wind hiervon bekommen hatten, setzten die untere Volksklasse berart auf, daß die Zollwächter und Polizisten, als sie im Stadtviertel erschienen, umzingelt und mit Steinen, Steinen und selbst Feuerwerk angegriffen wurden. Es wurde nachträglich konstatiert, daß auch aus den Hensern heraus wurde. Angesichts der Ueberracht zogen sich die Duoniers und Polizisten zurück, und es gelang ihnen, die nächste Wachtube zu erreichen. Es muß bemerkt werden, daß die Zollwächter den strengsten Befehl haben, von ihren Waffen niemals Gebrauch zu machen. Hätten sie dieses gethan, so wäre wahrscheinlich mit Rücksicht auf die gespannten nationalen Verhältnisse unserer Stadt ein Strafenkampf entstanden. Der Ball und der Plagomanand erschienen auf die erste Nachricht von der Genuete mit Militär-Musik an Ort und Stelle. Die mittlerweile stark angewachsene Volksmenge wälzte sich unter drohendem Geschie gegen die Wachtube, wurde jedoch von den Soldaten energisch zurückgebrängt, wobei eine Anzahl Personen verfaßt wurde. Mehrere Zuschauer wurden durch Flintenschüsse mehr oder weniger verwundet; eine Jüdin ist an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben. Bei ihrem Leichenbegängnisse wäre es beinahe wieder zu Unordnungen gekommen. Mehrere Zollwächter, welche dem Leichzuge begegneten, wurden von Leitragenden beschimpft und machten sich deshalb rasch aus dem Staube. Als Haupturheber der Ständale sollen einige übelbeleumdete Italiener eruiert worden sein. Da die Stadt schon seit einigen Jahren sich im Verlagerungs-zustande befindet, so wird die Angelegenheit vor dem Militärgericht ausgetragen werden.

Reise Mittheilungen.

Berlin, 1. September.

— Die Veröffentlichung des seit 1876 in der Militär-Medizinalabtheilung des Kriegsministeriums in der Vorbe-

reitung begriffenen Sanitätsberichts über die deutschen Heere im Kriege gegen Frankreich ist nunmehr in seinem ersten und letzten Bande erfolgt. Das Werk, das in acht Hauptabtheilungen 5 Bände umfaßt, ist bestimmt, für alle Zweige des Sanitätsdienstes eine Ergänzung des großen Generalstabwerkes über denselben Krieg zu bilden. Die Bearbeitung desselben war einer Kommission von preussischen, bayrischen, schlesischen und württembergischen Aerzten übertragen worden, während sich die Redaktion die vorgenannte Abtheilung des Kriegsministeriums vorbehalten hatte. Der erste Band enthält die Organisation des Sanitätsdienstes bei den deutschen Heeren, und darf wohl als der wissenschaftlichste und interessanteste Abschnitt des ganzen Werkes erachtet werden. Es stellt sich aus demselben heraus, daß allein bei den Heeresabtheilungen Preussens und der übrigen Staaten des norddeutschen Bundes, mit Ausschluß von Sachsen, 35,661 Personen im Sanitätsdienst thätig gewesen sind. Die Zahl der bei dem genannten deutschen Heere im Felde, wie in den Lazarethen zur Verwundung gelangten Aerzte hat 6949 darunter 1779 Civilärzte und 347 Aerzte des Auslandes betragen. Ein Jahr um annähernd ähnliches und umfassendes Werk, wie dies deutsche, ist noch bei keiner fremden Armee vorhanden und hat eine derartige Veröffentlichung überhaupt noch nach keinem Kriege stattgefunden.

Telegraphische Nachrichten.

Hongkong, 31. August. (Telegramm der „Agence Havas.“) Der Vizekönig in Kanton fürchtet, daß die Franzosen die Voge-Forts greifen werden. Die französischen Zollbeamten haben Kanton verlassen. Ein französisches Kriegsschiff ist hier angekommen. Ein französisches Handelsschiff zu schützen. Die sinesische Regierung hat eine Proklamtion erlassen, nach welcher auf den Kopf eines jeden Franzosen ein Preis gesetzt ist.

Agam, 31. August. Der Landtag ist heute vom Banus geschlossen worden, vger gelangte ein königliches Reskript zur Verlesung, welche die Hoffnung ausdrückt, daß das Werk der Vereinigung der Militärgrenzen mit Hilfe des nächsten Landtags werde zum Abschluß gebracht werden und welches nach erfolgtem Ablauf dreijährigen Legislaturperiode die Aufhebung des Landtags veranlaßt. Das Reskript wurde mit lebhaften Vivorufen aufgenommen.

Rom, 31. August. Die letzten Journale werden morgen eine päpstliche Encyklika in den genommenen katholischen Epistopat veröffentlichen, welche die vorjährige Encyklika bezüglich der Rosenkranzandacht einnimmt, zu welcher Abacht ermahnt um den Triumph der Kirche zu sichern und Italien vor weiteren Vererungen der Holozen zu bewahren.

London, 31. August. Der Northbrook und General Lord Wolseley sind heute Nachmittag über Wien und Triest nach Alexandrien abgereist, wo fonnabend einzugreifen gedenken.

Nohleidene Bausteiler (im Seite) Nr. 15. 80 Pf. per taupf. Kabe, sei schwerer Qualitäten verendend bei Abnahme von mindestens zwei Kisten sollfrei ins Haus das Seiden-fabrik-Derz von G. Huneberg (Königs-Hoflieferant) in Jülich Wasser ungesund. Briefe kosten 20 Pf. Porto nach d. Schweiz.

Die Volksküche

befindet sich große Märkerstr. 9. Markr., ganze Portion 25, halb 13 $\frac{1}{2}$, (am Tag vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls und bei Humann, Weißstraße Nr. 3. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei R. Sachs, große Ulrichstraße Nr. 24 zu haben.

Stedbrief.

Der hier am 7. September 1846 geborene Arbeiter Adolph Hermann Kipp entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, welche in Folge dessen aus häftigen Mitteln unterhalten werden muß. Es wird um gefällige Mitteilung des derzeitigen Aufenthalts desselben hierdurch ersucht.

Personbeschreibung:

Größe: 1,65 Meter; Haare: blond; Augen: blau; Nase und Mund: gewöhnlich; Bart: rothler Vollbart; Zähne: gut; Gesichtsfarbe: gesund; Gestalt: unterseht und stark; Besondere Kennzeichen: keine.

Dalle a/S., den 29. August 1884.

Mann zum Strakenführer für sofort gesucht. Näheres Thorstraße 1.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt oder p. 1. Oktober er. ein junger Mann als Lehrling gesucht. Offerten unter A. B. niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Köchin, Stubenmädchen, Mädchen für Küche und Hausarbeit erhält. nach hier und außerhalb Stellen durch Pauline Fiedinger, Leipzigerstraße 6.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen wird zum 1. Oktober von zwei einzelnen Damen gesucht.

Frau. Stelker, Gütchenstraße 1, I.

Ein ordentliches Mädchen im Alter von 14—16 Jahren wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Königsstraße 17, II.

„Eine unabhängige Aufwartung sofort gesucht.“ „Brig Carl“, Merseburgerstraße 48.

Ein ordentliches kräftiges Mädchen wird zum 1. Oktober gesucht.

Wettinerstraße 13, I.

Ein Aindermädchen von außerhalb wird sofort gesucht.

Frau D. Schulze, Völsbergerweg 16.

Ein ordentliches Mädchen p. sofort gesucht. Leipzigerstraße 21, II, I.

Die Polizei-Verwaltung.

Eine gewandte Kochmamsell sucht sof. Stelle. Haus-Stuben- u. Aindermädchen, erf. sof. u. 1. Okt. Stelle d. Frau Scholle, Leipzigerstr. 11.

Mädchen für Küche und Haus findet bei Hofem Hofm gute Stelle.

Frau Schaal, gr. Steinstraße 58.

Ein nicht zu junges Aindermädchen sofort gesucht durch Frau Abt, Herrenstraße 20.

Ein älteres, tüchtiges Mädchen zu Kindern und für Hausarbeit gegen hohen Lohn a. 1. Okt. ges. Leipzigerstr. 84, I. Laden.

Ein ordentliches Mädchen von 15—16 Jahren zur Wartung der Kinder für den ganzen Tag gesucht. Niermeyerstraße 20, II.

Ein junges Mädchen für Papierwaarenarbeit wird noch ges. Leipzigerstr. 85, Aug. Weddy.

Stellen finden Köchin, Mädchen 3. St. der Hausfrau, Haus-, Küchen-, Aindermädchen d. h. G. d. Frau Herrmann, II. Klausstr. 7.

Für ein junges anständ. Mädchen (Verkaufserin) wird ein gutes Logis mit Kost, in der Nähe des Marktes, bei ordentlichen Leuten per sofort zu mieten gesucht. Adr. unter A. B. 7044 an J. Bard & Co. erbeten.

Haus- u. Kellerburche, 1 junges Mädchen i. Geschäft, z. Begeben, Haus-, Küchens- u. Aindermädchen, sof. gel. v. Fr. Parade, gr. Schlamm 10, I. Eine ärztlich gepr. Krausenwärterin sucht Stellung. Zu erf. Saalberg 7 b. Eisenberg.

Serrschaftliche Wohnung.

In meinem neuen Hause Blücherstr. 8a ist eine herrschaftliche, sehr schöne und gesunde Wohnung, 8 heizbare Zimern, Badezimmer, nebst allen Zubehör u. wegen Wegzug des jetzigen Inhabers pr. 1. April 1885 zu vermieten. Theodor Heime.

In meinem Grundstück Rainstraße 7 zu Giebichenstein sind

2 freundl. Wohnungen

mit Gartenpromenade sofort oder später zu vermieten.

Otto Feder, Kunst- u. Handelsgärtner.

Eine Wohnung v. 2 St., 2 A. u. A. nebst Zubehör für Nr. 300. Eine Wohnung, passend zum Comptoir, parterre, für 90 Mk. umgesehener zum 1. Oktober zu vermieten. Zu erfahren gr. Brauhausgasse 2, im 2. Hof rechts.

2 Wohnungen zu 60 u. 60 Thaler per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Moritzweg 10, III.

2 A. Wohnungen, St. u. A., z. 32—26 Thlr. zum 1. Oktober z. verm. gr. Rittergasse 4.

1. Wohnung p. 1. Okt. z. mieten gesucht. Adr. m. Braßang, Marktplay 12, i. Restaur. erb.

2 Logis zu 40 Thaler Rainstraße 56. Möbl. Stube u. K. Parkstraße 15, I. Gut möbl. Zimmer Anhalterstraße 5a, I, I.

Kirchengehngerein

zu St. Georgen in Glaucha.

Die ev. Mitglieder werden zur Wohnungs-kasse nach dem Kirchhause Dienstag Abends 8 Uhr freundlich gebeten. Einiges-lundige neue Mitglieder sind willkommen.

Generalversammlung.

Die Mitglieder der Schneidergesellen-kasse werden hiermit eingeladen, sich am Donnerstag den 4. September Abends 7 Uhr im „Restaurant Moritz“, Harz 48, einzufinden zu wollen. Tagesordnung: Beratung und Genehmigung des neuen Statuts. Schulze, Lorenmeister.

Roßplatz.
J. Winkler's
gr. anatomisch-patholog. Museum
ist tägl. öffn. v. früh 9 bis
Abends 10 Uhr.
Entrée 30 $\frac{1}{2}$ Militär 25 $\frac{1}{2}$
Neu! Der Neu!
anatomische Herkules.
Neu! Kupferreoperat.
Freitag 8 Sept. Samstag
Separatansstell. v. Frauen-
u. Kinderkrankheiten! Was-
sern. Schokolade, Boden u. a. m.

Im Beden der Donkirche am 31. Aug. er. gefunden: 3 A. „für ein krankes Kind.“ Herzlichen Dank! Gebel.

Ritterguts-Verkauf.

Einer meiner Freunde besitzt ein schönes, in nächster Nähe größerer Stadt gelegenes rentables Rittergut mit größtentheils gutem Auenboden, sowie neuer Gebäude und mit dasselbe wegen Lebensgenuss elterlicher Besorgung sofort veräußert.

Das herrschaftl. Wohnhaus tetzt Räume für event. Kasse u. Gutsbesitzer. Die 300 000 A werthige Besorgung kann mit ca. 1/2 event. auch 1/3 Anzählung übernommen werden.

Da bin beauftragt, Selbstbestanden die näheren Details mitzutheilen.
Gienach, G. Jungheirich.

Auction

im Zwangsversteigerungsverfahren.
Mittwoch den 3. d. Vorm. von 9 Uhr an verleihe ich Schulberg hier voranständiglich bestimmt:

- 1 Aukt. Bäderstr. 2 Kleidersecretaire, 1 Spiegelstr. 1 Schreibsecretair, 2 Bettstellen u. Matrassen, 1 Ueberschiff, mehrere harmortliche, Sophas, Sessel, Tisch, Kühle, Spiegel, Bilder, Lampen, Götzen, einen Badewagen, 1 Kinder-Bettchen u. zc. zc. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Plöbischer Vie-Depôt

Markt 1, unterm Aithaus, empfiehlt seine ärztlich empfohlenen Biere in Orig.-Füllung u. Schutzmarke.
31 Kl. Lagerbier zu 3 A
27 Kl. Bairisch zu 3 A
freo. Haus u. bittemung. Bestellungen.

Zucker,

ff. gem. 10 1/2 Pf für 3 A,
eigeln 4 Pf 30 A.

Reinh. Gebhardt-Mannschätz. 21.

Ein tafelfähiges Instrument, zum Anfangsunterricht für Kinder geeignet, ist billig zu kaufen. Zu erfragen in der „Elkasser Taenert“, Rathhausgasse 7.

Gratis

versende Anweisung z. Rett. v. Trübsicht auch ohne Wiss. M. C. Fulkenberg, Berlin, Wiesenbühlstraße 62.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Dr. Füllmann.

Interim-Stadt-Theater.

Mittwoch den 3. September und folgenden Tage

Gastspiel der amerikanischen Grates-Läger-Gesellschaft

Original Photos Company.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Tagesbilletverkauf Großer Glanz 4, I. Von Dienstag an von 10-12 Uhr und 3-5 Uhr geöffnet.

Bauer's Brauerei.

Dienstag Abend Fricassee von Hahn. Fritz Träger.

Presler's Berg.

Heute Montag Frei-Concert.

Dienstag das 2. Sedanfeier, humorist. Abendunterhaltung von der Gesellschaft Friedensthal.

PARADIES.

Heute Dienstag den 2. September

Zur Sedanfeier

große Illumination u. bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.

Hallesche freiwillige Feuerwehr.

Dienstag den 2. Septbr.

Abends 8 Uhr

Übung (Rathshaus).

Das Kommando.

Leipzig.

Dienstag: Neues Theater:

Der Freischütz.

Altes Theater: Preciosa.

Hallescher Turn-Verein.

Montags und Donnerstags Übung.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der am 2. September cr. stattfindenden Sedanfeier bleiben die Kassen und Bureau der Kommunal- und Polizei-Verwaltung von Nachmittags 1 Uhr ab geschlossen.

Halle a. S., den 30. August 1884.

Der Magistrat.
Stade.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizeiverwaltung in Abänderung der bereits durch Bekanntmachung vom 4. April cr. festgesetzten Baufluchtlinie für beide Seiten des zwischen Beelenstraße und Pfämmershöhe gelegenen Theiles der Wolschlocht, sowie für die Distanz des zwischen dem Rannischen Plage und Wolschlocht gelegenen Theiles der Beelenstraße eine neue Baufluchtlinie festgesetzt worden.

In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung pro 1875, Seite 561 u. f. — wird dies hierdurch mit dem Bemerten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der die neuen Baufluchtlinien nachweisende Situationsplan in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer Nr. 15, zu Jedermanns Einsicht ausliegt und daß Einwendungen gegen diese Baufluchtlinien innerhalb einer präklusivischen Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.

Halle a/S., den 28. August 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Pferdebestande des Pferdehändlers Carl Schünemann in Gehöfte des Grundstücks Berlinerstraße 6 ist die Kotschranke ausgetrieben.

Halle a/S., den 30. August 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Vertrieb der Patentschriften durch die Reichs-Postanstalten.
Im Einvernehmen mit dem Reichs-Patentamt ist verständig die Einrichtigung getroffen worden, daß die nach Maßgabe des Reichs-Patentgesetzes zur Veröffentlichung gelangenden Beschreibungen und Zeichnungen, auf Grund deren die Ertheilung der Patente erfolgt, die sogenannten Patentschriften, welche bisher ausschließlich durch die Reichsdruckerei vertrieben wurden, auch durch Vermittelung der Reichs-Postanstalten bezogen werden können.

Es werden Bestellungen entgegengenommen auf
a) einzelne Klassen von Patentschriften (zum fortlaufenden Bezuge aller Patentschriften einer und derselben Klasse),
b) zwanzig oder mehr Exemplare einer bestimmten Patentschrift und
c) einzelne Exemplare einer beliebigen Patentschrift.

Im Allgemeinen sind für die Bestellung auf Patentschriften die für den Zeitungsverkehr bestehenden Bestimmungen maßgebend. Nähere Auskunft wird von sämtlichen Reichs-Postanstalten ertheilt.

Berlin W., 30. August 1884.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Stephan.

Bekanntmachung.

Allerhöchster Erlass.

Um denjenigen Theilnehmern an dem Kriege von 1870/71, welche in Folge erlittener immerer Dienstbeschädigung invalide geworden, wegen Ablaufs der gesetzlichen Präklusivfrist aber zur Geltendmachung von Versorgungsansprüchen nicht berechtigt sind, durch Gnadenbewilligungen zu Hilfe zu kommen, bestimme Ich, daß die Unterstützungs-Gehalte der bezeichneten Invaliden einer wohnsitzlichen Prüfung unterzogen und die zur Gnadenbewilligung aus Meinem Dispositions-Fonds bei der Reichshauptkasse unterbreitet werden, sofern Thatsachen nachgewiesen sind, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der Krankheit mit der im Kriege erlittenen Dienstbeschädigung zu begründen vermögen. Sie haben hiernach das Weitere zu veranlassen.

Was Gastein, den 22. Juli 1884.

gez. Wilhelm.
von Bismarck.

An den Reichskanzler.

Vorstehender Erlass wird auf Befehl des königlichen General-Kommandos IV. Armee-Korps hierdurch mit Nachstehendem zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

Unterstützungs-Gehalte der bezeichneten Invaliden sind beim Landwehr-Bezirks-Kommando bzw. denjenigen Bezirksbehörden mündlich oder schriftlich anzubringen, in deren Bezirk die Betroffenen wohnen. Kösten erwachsen den Betreuten hierdurch nicht. Derartige Gesuche werden unter der Voraussetzung, daß ein Lebenswandel des Bittstellers vorliegt, welcher diesen einer Allerhöchsten Gnadenbewilligung nicht unwürdig erscheinen läßt, bei Erfüllung folgender Bedingungen:

- a. einer durch Krankheit aufgetretenen oder verminderten Erwerbsfähigkeit, welche ein Unterstützungsbedürfnis begründet,
- b. dem Nachweis von Thatsachen, welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der Krankheit mit einer im Kriege von 1870/71 erlittenen inneren Dienstbeschädigung zu begründen vermögen,

Seiner Majestät dem Kaiser und Könige besitzverwendend vorgelegt werden. In diesem Jahre werden die Bittsteller sofort nach Einreichung der Gesuche militärärztlich untersucht und dazu beordert. Bis auf Weiteres finden diese Untersuchungen jeden Sonnabend im hiesigen Garnison-Pavillon statt. Im nächsten Jahre sind die Gesuche so rechtzeitig vorzubringen, daß dieselben beim Erlassgeschäft im Frühjahr geprüft werden können.

Gesuche, denen es an jeder thatsächlichen Begründung fehlt, werden schon vom unterzeichneten Kommando abgewiesen.

Königliches Bezirks-Kommando Halle.

gez. v. Marschall,
Oberst z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Briquettes
Pressstorf, Westph. Coaks, Steinkohlen, Brennholz etc.
Herm. Vogler, Wilhelmstr. 23.

Kindergarten.

Anfang Oktober können wieder einige junge gebildete Mädchen unter günstigen Bedingungen praktischen und theoretischen Unterricht im Frödel'schen Kindergarten erhalten. Auswärtigen billige Pension in Hause. Dauer des Curus 1 Jahr. Näheres durch die vern. Hauptmann Koester.

Marie Koester, gpr. Kindergartenin.
Auf Wunsch bezeugen wir gern, daß unsere Töchter durch Frä. Marie Koester in Halle bei liebevoller Behandlung in zu jeder Beziehung tüchtigen Kindergarteninnen ausgebildet worden und wir deren Thätigkeit nur bestens empfehlen können.

Widemann, Pastor in Halle bei Zeitzfurt. Schwarz, Zeichenlehrer hier.
Böge, Uhrfabrikant hier. Franz, verw. Kreisgerichtsdirektor hier.
Nichter, verw. Majorin, Viehhofbesitzer.

Eden-Theater.

Heute Dienstag den 2. Septbr.
Zur Gedächtnisfeier d. glorreichen Sieges bei Sedan:

Grosse Gala-Fest-Vorstellung

mit vorzüglich gewähltem Programm.
Zum 1. Male:

Satanstreiche,

oder:
Die Schreckensnacht in den Catacomben von Rom.

Große Ausstattungs-Gesetz- und Gespenster-Pantomime mit neuen Maschinen, großartigen elektr. Licht u. Feuer-Effekten.

Die Zauber- und Gespensterwelt. Unter Anderem:
Die Trommel von Sedan.
Die reisende Sängergesellschaft.

Schneewittchen und die 7 Zwerge.

Phant. Zaubermärchen.
Auftritt des Königs aller erlit. Bährwedner Prof. Otto Münberg.

Zum Schluß:
Der Sturz in den Höllekrachen.

Kassen - Eröffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr.

Billets zu ermäßigten Preisen für Loge und Parquet sind bei den Herren Steinbrecher & Jasper zu haben.

Morgen Mittwoch
2 Vorstellungen.
Nachmittags 5 Uhr
Gr. Kinder-Vorstellung.



Ein gelber Dachshund mit Steuermarkte ist entlaufen. Wegen gute Belohnung abzugeben an der Schwemme 3.

Eine rotte Atlas-Bombardur verloren von Wittke und Schmeeritz. Bitte g. Bel. abzugeben. Niemecherstraße 4, n. 1.

Die gegen Frau Müller am Freitag ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich als unwarh zurück. A. M.

Familien-Nachrichten.

Heute Nachmittags 4 Uhr verstarb nach kurzem Krankenlager unser guter Neffe und Cousin, der Kaufmann

Wilhelm Mühner, in seinem 24. Lebensjahre, was hierdurch tiefbetriibt anzeigen

die trauernden Hinterbliebenen. Halle, Langendrogen, Gräblich, d. 30. Aug. 1884.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Schmerz erfüllt zeige den gekern erfolgten Tod meines jüngsten Sohnes Ludwig zugleich im Namen der tief trauernden Familie statt jeder besonderen Meldung hiermit an. Halle a/S., den 1. September 1884.

S. Daniel.

Das Begräbniß findet Mittwoch von der Leichenhalle des Friedhofs Vorm. 10 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh 3 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Schwester, Tante, Großtante und Schwägerin Rosine Siegel im 70. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 1. September 1884.

Todes-Anzeige.
Sonabend Nachmittags 2 1/2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser liebes Töchterchen und Schwester Wally Federer in ihrem garten Alter von 7 Wochen.

Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle a/S., den 30. August 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.